



## Rundschreiben 10 / 2015

### Spinnmilben

Durch die kurzzeitig hochsommerlichen Temperaturen traten in vielen Kulturen sowohl im Freiland als auch in Gewächshäusern Spinnmilben auf. Besonders niedrige Luftfeuchtigkeit fördert den Befall, eine Befeuchtung der Bestände kann zusätzlich befallsmindernd wirken. Spritzbehandlungen bei hohen Temperaturen (> 22 – 25 °C) sind kaum wirksam, deshalb am besten früh morgens spritzen. Wichtig ist auch der Wechsel der Wirkstoffgruppen. Der Zusatz geeigneter Netzmittel (z. B. Break Thru oder Silwet Gold) kann die Wirksamkeit der Behandlungen verbessern. Hierbei sollte aber zur Vermeidung von Blatt- und Blütenschäden die Aufwandmenge und Konzentration der Präparate genau eingehalten werden.

#### Auswahl zugelassener Pflanzenschutzmittel gegen Spinnmilben in Zierpflanzen (Stand: Juli 2015)

Mittel (zugelassen bis)	Konzentration - Aufwandmenge		Wirkstoff- Gruppe	Wirkung gegen		
	Pflanzenhöhe	Wassermenge		Eier	Larven	Adulte
<b>Apollo</b> (31.12.2014)* <b>F, uG</b>	bis 50 cm 50-125 cm > 125 cm	0,24 l/ha 600 l/ha 0,36 l/ha 900 l/ha 0,48 l/ha 1.200 l/ha	<b>4)</b>	Ja	(Ja)	
<b>Envidor</b> (31.12.2023) <b>F, uG</b>	bis 50 cm 50-125 cm > 125 cm	0,2 l/ha 600 l/ha 0,3 l/ha 900 l/ha 0,4 l/ha 1.200 l/ha	<b>5)</b>		Ja	Ja
<b>Kanemite SC</b> (31.12.2024) <b>F, uG</b>	bis 50 cm 50-125 cm > 125 cm	1,25 l/ha 1.000 l/ha 1,87 l/ha 1.500 l/ha 2,5 l/ha 2.000 l/ha	<b>8)</b>	Gering	Ja	Ja
<b>Magister 200 SC</b> (31.12.2016), <b>uG</b>		0,15 ml/m <sup>2</sup>	<b>1)</b>	(Ja)	Ja	Ja
<b>Masai</b> (31.12.2017) <b>F, uG</b>	bis 50 cm 50-125 cm >125 cm	300 g/ha 450 g/ha 600 g/ha	<b>1)</b>	(Ja)	Ja	Ja
<b>Kiron</b> (31.12.2017) <b>F, uG</b>	50-125 cm	0,9 l/ha 600 l/ha 1,2 l/ha 900 l/ha 1,5 l/ha 1200 l/ha	<b>1)</b>	(Ja)	Ja	Ja
<b>Milbeknock</b> (31.12.2016) <b>uG</b>	> 125 cm 50-125 cm > 125 cm	0,5 l/ha 1.000 l/ha 0,75 l/ha 1.500 l/ha 1,0 l/ha 2.000 l/ha	<b>2)</b>		Ja	Ja
<b>Neem Azal-T/S</b> (31.12.2016) <b>F, uG</b>		3,0 l/ha	In Zierpflanzen aktuell nur gegen Trauermücken und Thripse zugelassen			Ja

Mittel (zugelassen bis)	Konzentration - Aufwandmenge		Wirkstoff- Gruppe	Wirkung gegen		
	Pflanzenhöhe	Wassermenge		Eier	Larven	Adulte
<b>Ordoval</b> (31.12.2015) <b>F, uG</b>	bis 50 cm	250 g/ha    500 l/ha	<b>3)</b>			
	50-125 cm	375 g/ha    750 l/ha				
	> 125 cm	500 g/ha    1.000 l/ha				
<b>Floramite 240 SC</b> (30.11.2015) <b>uG</b>	bis 50 cm	0,4 l/ha	<b>7)</b>	Ja	Ja	Ja
	50-125 cm	0,6 l/ha				
<b>Vertimec Pro</b> (31.12.2022) <b>uG</b>	bis 50 cm	0,6 l/ha    1.000 l/ha	<b>2)</b>		Ja	Ja
	50-125 cm	0,9 l/ha    1.500 l/ha				
	> 125 cm	1,2 l/ha    2.000 l/ha				

\* Nach Ablauf der Zulassung gilt eine Aufbrauchfrist von 18 Monaten.

F = Freiland    uG = unter Glas

**Wirkstoffgruppen:**

- |                             |                              |                  |
|-----------------------------|------------------------------|------------------|
| 1) METI acaricides          | 4) Clofentezine              | 7) Carbazate     |
| 2) Avermectine / Milbemycin | 5) Tetronic acid derivatives | 8) Naphtoquinone |
| 3) Hexythox                 | 6) Rapsöl + Pyrethrine       |                  |

### Poinsettien

Mittlerweile sind die ersten Poinsettien-Jungpflanzen in den Betrieben eingetroffen. Erfahrungsgemäß werden die ersten Sätze meist in leere Gewächshäuser getopft, in denen vorher noch Reste von Beet- und Balkonpflanzen gestanden haben, wodurch sich meistens gleich zwei Probleme ergeben.

Die jungen Pflanzen kommen direkt aus der Vermehrung und sind noch an hohe Temperaturen und auch an hohe Luftfeuchtigkeit gewöhnt. Schattieren Sie zum Kulturbeginn ausreichend (ca. 25 - 30 kLux) und halten Sie Wege und leere Tischflächen feucht, um die rel. Luftfeuchtigkeit etwas anzuheben. Achten sie auch auf den Temperaturverlauf in Ihren Poinsettien-Häusern. Häufig sind jetzt die Heizungsanlagen ausgeschaltet und die Temperaturen können bei der derzeitigen Witterung nachts und in den Morgenstunden empfindlich sinken! Sollte die Temperatur über mehrere Stunden unter 14 °C fallen, müssen Sie die Heizung einschalten!

Für das Einwurzeln in das neue Substrat sind Bodentemperaturen von 20 – 22 °C optimal. Zu niedrige Temperaturen behindern die Bildung neuer Wurzeln und fördern Ausfälle durch Pythium und Phytophthora.

Falls Ausfälle in den ersten Wochen nach dem Topfen auftreten, können diese durch Rhizoctonia bedingt sein. Rhizoctonia tritt zunächst einseitig – später umfassend – als Fäulnis am Stängelgrund auf, die Pflanzen schlappen. Unter sehr feuchten Bedingungen (Vermehrungen) sind häufig die weißen Mycel-Fäden des Pilzes auf der Substratoberfläche zu erkennen.

Vorbeugend kann gegen Rhizoctonia und Botrytis mit **Rovral WG**, **Signum** und **Risolex flüssig** (nur Rhizoctonia) behandelt werden. Die Spritzbrühe sollte dabei an den Wurzelhals gelangen.

Spätere Ausfälle sind häufiger auf Pythium bzw. Phytophthora zurück zu führen. Phytophthora tritt ebenfalls am Stängelgrund auf, aber meist etwas tiefer. Bei dieser Erkrankung sind an den Trieben häufig schwarze längliche Verfärbungen erkennbar. Pythium tritt meist bei zu nassen Bedingungen an den Wurzelspitzen auf. Befallene Pflanzen sind umgehend zu entfernen, um eine Verbreitung möglichst einzudämmen. Ob der übrige Bestand mit **Fonganil Gold** oder **Fenomenal** behandelt wird, muss unter dem Aspekt „Kosten“ abgeschätzt werden. Günstiger wäre eine Düngung mit Düngern, die phosphorige Säure enthalten (z. B. 2,0 % Kaliumphosphit (z. B. Phosfik) oder 1,0 % Ammoniumphosphit (z. B. Phos 60). Diese Dünger sind salzhaltig und wirken physiologisch sauer. Sie sollten daher nicht bei hohen Salzgehalten und niedrigen pH-Werten eingesetzt werden.

Treten vermehrt Trauermücken auf, sollte eine Gießbehandlung mit **Steinernema feltiae** (ca. 50 Mio./100 m<sup>2</sup>) in Erwägung gezogen werden. Trat in den letzten Jahren wiederholt ein stärkerer Befall durch Trauermücken auf, sollte die Behandlung unbedingt wiederholt werden, wobei dann zwei Wiederholungen mit jeweils 25 Mio./100 m<sup>2</sup> zu bevorzugen wären. Die Nematoden sind auch mit der Raubmilbe **Hypoaspis miles** (25.000/100 m<sup>2</sup>), die auch zusätzlich ausgesetzt werden können, kombinierbar. Hypoaspis können auch an belebten Stellen unter den Gewächshaustischen eingesetzt werden. Unter geeigneten Bedingungen können sich die Tiere dort im Gewächshaus etablieren und zukünftigen Befall eindämmen.

Sind Stech- und Kriebelmücken im Wasservorratstank des Gewächshauses zu bekämpfen, kann auch die Nebenwirkung von **Neudomück bzw. Biomück WDG** gegen Trauermücken-Larven genutzt werden. Diese Bti-Präparate sind allerdings nach ca. 10 Tagen abgebaut.

Eine chemische Bekämpfung ist durch Beimischung von **Exemptor** zum Substrat möglich (0,4 kg/m<sup>3</sup>). Der Wirkstoff Thiacloprid, der ebenfalls in **Calypso** enthalten ist, wirkt auch gegen Blattläuse und Weiße Fliege.

Um Befall mit **Weißer Fliege** rechtzeitig zu erkennen, kontrollieren Sie ihre Bestände mit „Gelbtafeln“. Beim ersten Auftreten müssen umgehend Behandlungen durchgeführt werden. Geeignet sind **Plenum 50 WG** (3,6 g/100 m<sup>2</sup>), **NeemAzal-T/S** (30 ml/100 m<sup>2</sup>), **Mospilan SG** (3,0 g/100 m<sup>2</sup>) und **Teppeki** (0,7 g/100 m<sup>2</sup>). Bei Teppeki kann die Nebenwirkung bei der Bekämpfung von Blattläusen genutzt werden, für eine direkte Bekämpfung der Weißen Fliegen ist eine Genehmigung nach § 22 (2) PflSchG notwendig! NeemAzal T/S niemals bei Sonne einsetzen, alternativ muss schattiert werden bis der Belag gut angetrocknet ist. Da die Weihnachtsterne in unseren Breiten nicht im Freiland blühen, kann auch noch **Confidor WG 70** (3,5 g/100 m<sup>2</sup>) eingesetzt werden, wenn der Kunde/Handel damit einverstanden ist. In Betrieben, die die Schlupfwespe **Encarsia** einsetzen, ist derzeit kein zusätzlicher chemischer Pflanzenschutz erforderlich, schon gar nicht mit Confidor WG 70 oder Mesurool flüssig.

### Hemmstoffeinsatz – Herbstkulturen

Bei der Freilandkultur der meisten Herbstkulturen wie z. B. des „Herbstzauber“-Sortiments ist kein Einsatz von Hemmstoffen erforderlich. Unter Glas müssen viele Kulturen mit Hemmstoffen behandelt werden. Dabei kommen meist Mittel wie Dazide, Caramba und Regalis in Frage. Häufig kann auch die Nebenwirkung von Tilt 250 EC bei der Bekämpfung von Blattfleckerregern genutzt werden. Gräser reagieren auf Regalis und Cycocel, das jetzt mit § 22 (2) PflSchG als CCC 720 oder Stabilan 720 unter Glas einsetzbar ist.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Kulturen haben, kontaktieren Sie bitte Ihren Berater.

### Cycocel: CCC 720/Stabilan 720

Die ersten Genehmigungen nach § 22 (2) PflSchG für einen Einsatz von CCC 720/Stabilan 720 werden geändert. Statt der zunächst angegebenen Anwendungshäufigkeit von 1 x 2,0 l/ha werden jetzt unter Glas 2 x 2,0 l/ha genehmigt. Da diese Anwendungen gesplittet werden dürfen, kann pro Kultur/Satz 4x mit 1,0 l/ha behandelt werden. Im Freiland bleibt es jedoch bei 1 x 2,1 l/ha bzw. bei gesplitteten 2 x 1,05 l/ha. Die geänderten Sammelbescheide werden demnächst verschickt.

Derzeit sieht es so aus, dass Cycocel 750, das im nächsten Frühjahr auf den Markt kommen sollte, ersatzlos von der BASF gestrichen wird. Die Produkte CCC 720/Stabilan 720 wurden bislang nur bis zum 30.06.2016 genehmigt. Die Zulassung der Produkte endet am 31.12.2015. Unter Umständen könnten die erteilten Genehmigungen von den zuständigen Pflanzenschutzämtern noch bis zum 30.06.2017 verlängert werden. Da auch der Landwirtschaft das Cycocel 750 nicht zur Verfügung stehen wird, ist vermutlich mit Engpässen beim Absatz der Cycocel-Produkte zu rechnen.

### Zulassungsänderungen

Die Zulassung des Produktes **Spruzit Neu** (Pyrethrine + Rapsöl) wurde nach Angaben der Fa. Neudorff bis 31.12.2015 verlängert. Das gilt auch für diverse Spruzit-Produkte, die für den Gebrauch im Haus- und Kleingarten vertrieben werden.

### Termine

**Zwischenahner Baumschultag 2015 am 18.07.2015.** Mitglieder, die das Rundschreiben per Fax erhalten, melden sich bitte bei Interesse im Büro (T. 04403 9796-0). Das Programm wird Ihnen dann gefaxt.

**Bad Zwischenahner Beet- und Balkonpflanzenseminar am 29.07.2015.** Das Programm liegt bei. Anmeldungen werden bis 24.07.2015 erbeten an Frau Horn-Seifert, Tel. 04403 9796-16, E-Mail: karin.horn-seifert@lwk-niedersachsen.de

Ihr Berater  
Jan Behrens